

Neue Daten zur Verbreitung und Biologie der griechischen Rindenwanze *Aradus graecus* HEISS, 1997 (Heteroptera: Aradidae)

HERBERT WINKELMANN & ERNST HEISS

Key words: Heteroptera, Aradidae, *Aradus graecus*, distribution, biology, Greece

Einleitung

Innerhalb der Wanzen unterscheidet sich die Familie der Rindenwanzen (Aradidae) durch ihre flache Körperform und mycophile Lebensweise von fast allen anderen Familien. In vielen Sammlungen existieren nur wenige Belege, da die meisten Aradiden-Arten nur selten gezielt gesammelt werden können und vielfach nur Zufallsbeifänge darstellen. Nachstehend möchten wir auf eine Aradiden-Art hinweisen, die im Gegensatz zu den meisten anderen Arten nicht auf und unter verpilzter Rinde von Gehölzen gefunden wird, sondern bisher nur aus Laubstreu gesiebt wurde: *Aradus graecus* HEISS, 1997.

Neue aktuelle Funde dieser flugunfähigen Rindenwanze von der Insel Euböa und die erste Lebendabbildung samt Fundortfoto sollen zur Nachsuche weiterer Belege anregen.

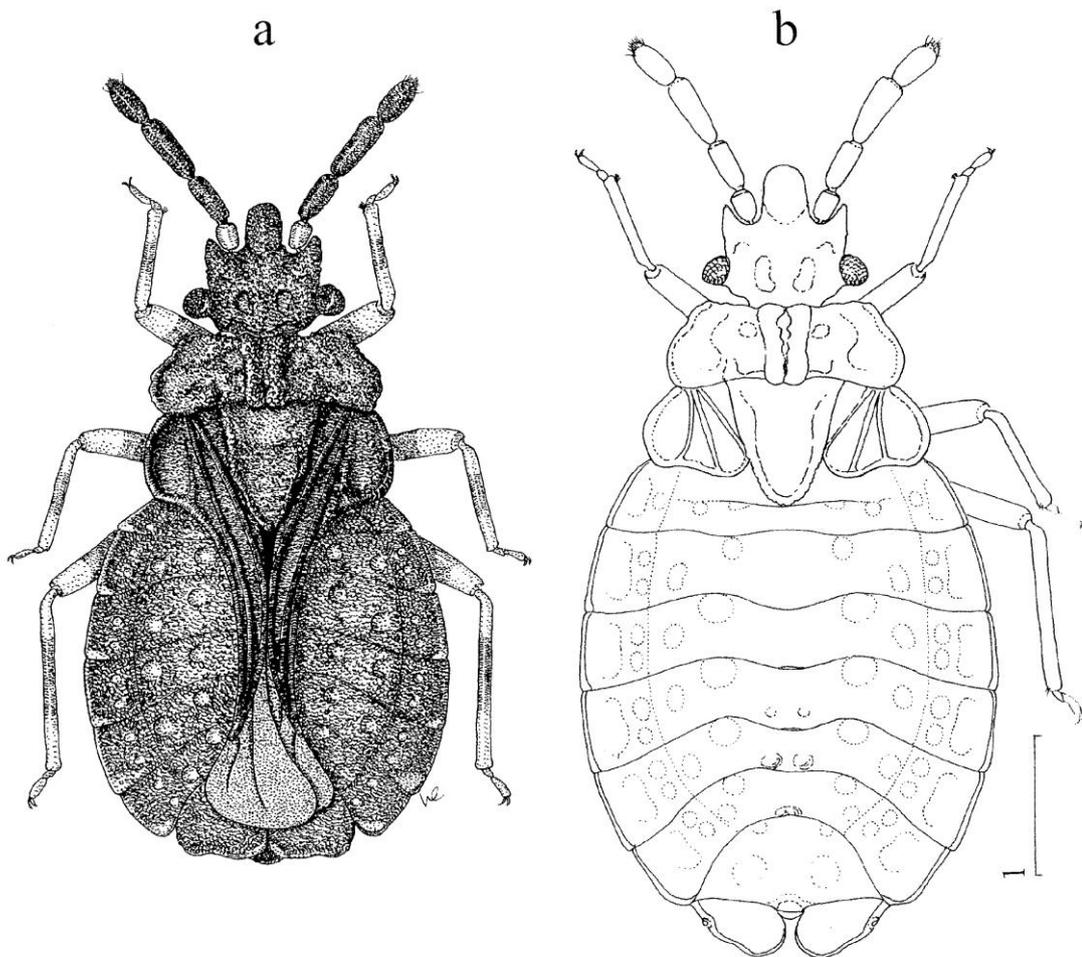


Fig. 81. – *Aradus graecus* : **a**, ♂ sténoptère de Grèce, Thessalie, habitus ; **b**, ♀ brachyptère, même provenance, silhouette. – Echelle en mm. – D'après HEISS, 1997b.

Abb.1.: Habitus von *Aradus graecus*. a – stenopteres Männchen; b – brachypteres Weibchen. (HEISS & PERICART 2007)

Verbreitung und Biologie

Vor rund 20 Jahren erfolgte die Erstbeschreibung von *Aradus graecus* auf der Basis von 14 Exemplaren, die von RIEDEL, THALER und WOLF zwischen 1994 und 1996 in Mittelgriechenland gesammelt wurden (HEISS 1997). Die Abbildungen beider Geschlechter bei HEISS, 1998 und HEISS & PERICART 2007, Fig. 81 zeigen die starke Flügeldeckenreduzierung bei den ausschließlich stenopteren Männchen und brachypteren Weibchen. In dieser Arbeit werden auch verschiedene Nymphenstadien und die Genitalstrukturen dargestellt.

Durch die übereinstimmenden Angaben der Sammler konnte bereits auf die ungewöhnliche Lebensweise in der Laubstreichschicht hingewiesen werden, wo *Aradus graecus* – wie auch für *A. distinctus* FIEBER, 1860 oder *A. safavii* HOBERLANDT, 1974 angenommen wird – an Pilzhypphen saugen und dort ihre Entwicklung durchmachen.

Die bisherigen Funddaten stammen alle aus dem Pindos-Gebirgszug, aus der Umgebung von Karpenision, Timfristos, Kalambaka, Metsovo und Konitsa aus Laubstreu von *Fagus sylvatica* und *Ostrya carpinifolia* (HEISS & PERICART 2007). Seither sind keine weiteren Funde von *Aradus graecus* bekannt geworden.

Neue griechische Funddaten

In der ersten Junihälfte 2015 führte der Erstautor mit den Kollegen F. BAHR (D-Viersen) und MESSUTAT (D-Preussisch-Oldendorf) eine Exkursion in die Umgebung von Athen durch. Unser griechischer Kollege G. KAKIOPOULOS (GR-Athen) konnte uns in den ersten vier Tagen interessante Biotope vorstellen, die zum Teil auf der Insel Euböa liegen. Allerdings war das Ziel der Exkursionen die weitere Erforschung der griechischen Rüsselkäfer (vgl. WINKELMANN & BAHR 2016).

Auf den Weg in das Dhirfi-Gebirge im zentralen Euböa werden einige Waldbereiche von Edelkastanie (*Castanea sativa*) dominiert; diesen Fundort 5 (Mt. Dirfis, 5,2 km SW Stropones 648 m, 38°35'N 23°51'E) zeigt die Abbildung 2.

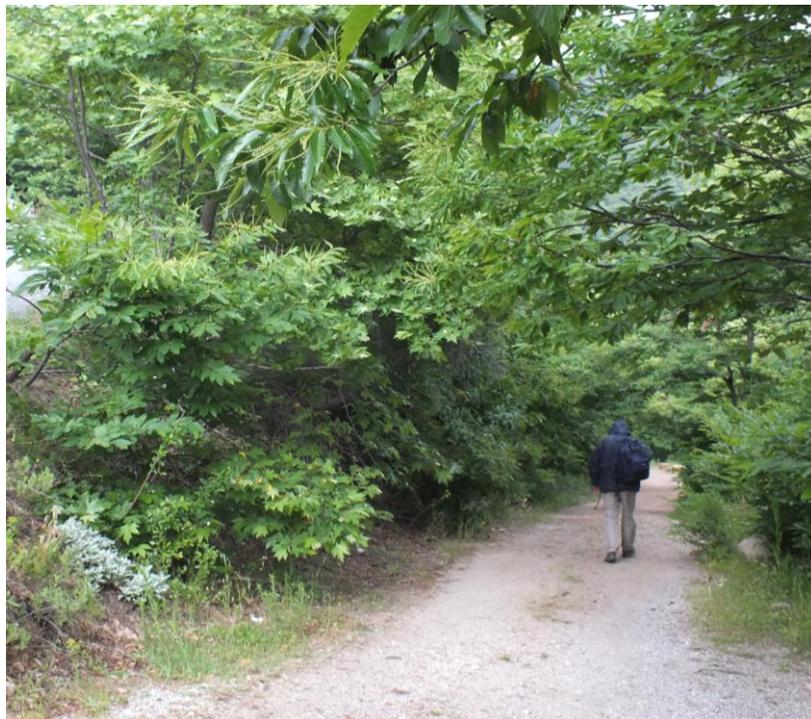


Abb. 2: Weg zum Mt. Dhirfis. Hier dominieren Edelkastanien (*Castanea sativa*) in der Baumschicht und bilden teilweise dicke Streuschichten mit über 20 cm Höhe. Bei strömenden Regen ließ sich die nasse Schicht kaum aussieben, da alles „verklebte“. Trotzdem konnte nach Trocknung aus einer kleinen Gesiebeprobe *Aradus graecus* mit Imagines und Larven nachgewiesen werden.

Durch immer stärker einsetzenden Regen konnte ein sehr nasses Probegesiebe aus dem Kastanienlaub erst mehrere Tage später bei Sonnenschein vorgetrocknet und ausgelesen werden. Völlig unerwartet enthielt diese kleine Probe dann 3 Männchen, 3 Weibchen und 9 Nymphen von *Aradus graecus* (in coll. HEISS und coll. WINKELMANN) (Abb. 3).



Abbildung 3: Auf der hellen Hand ist *Aradus graecus* durch den Farbkontrast gut erkennlich. In der braunen Bodenspreu fällt die Rindenwanze erst auf, wenn sie sich langsam bewegt. Erstes Lebendfoto von *Aradus graecus* vom neuen Fundort auf Euböa.

Diskussion

Die Aradiden-Fauna Europas ist im Verhältnis zum Vorkommen in tropischen Ländern als sehr verarmt anzusehen (HEISS 2001). Um so mehr ist es von Interesse, neue Funddaten gerade von seltenen Arten zu dokumentieren. Durch die neuen Funde von der Insel Euböa erweitert sich das bekannte Verbreitungsgebiet von *Aradus graecus* in Griechenland erheblich (vgl. Karte 1). Dieser Nachweis aus einer so kleinen Probe deutet auf eine individuenreiche Population. Auch diese Gesiebefunde aus der Bodenstreu unter Edelkastanie (*Castanea sativa*) bestätigen die ungewöhnliche Lebensweise zwischen abgefallenen Blättern und sollten zur gezielten Nachsuche an weiteren geeigneten Standorten in Griechenland anregen. Durch weitere Nachweise (bzw. „Nichtnachweise“) könnte das tatsächliche Verbreitungsgebiet genauer ermittelt werden. An den Fundorten sollte geprüft werden, ob *Aradus graecus* ausschließlich in der Bodenstreu vorkommt oder sich auch auf oder unter verpilzter Rinde an den am Substrat aufliegenden Holzteilen findet. Eine Lebendhaltung dieser Rindenwanze in Bodenstreu könnte über Tagesaktivität und Verhaltensweisen Aufschluss geben und interessante Erkenntnisse ermöglichen.

Das bei der Exkursion 2015 (WINKELMANN & BAHR 2016) *Aradus graecus* nur am Fundort 5 nachgewiesen wurde hängt vermutlich direkt mit dem Aussieben des nassen Edelkastanienlaubes zusammen. An den anderen Fundorten kamen andere Sammeltechniken, speziell zum Auffinden von Rüsselkäfern, zum Einsatz.



Karte 1: Das bisher bekannte Verbreitungsgebiet von *Aradus graecus* beschränkte sich auf den Pindos-Gebirgszug in Mittelgriechenland (Umgebung von Karpension, Timfristos, Kalambaka, Metsovo und Konitsa - Kreise). Durch den neuen Nachweis von der Insel Euböa im Dhifli-Gebirge (Stern) scheint diese Aradiden-Art in Griechenland weiter verbreitet zu sein.

Danksagung

Wir möchten uns ganz herzlich bei unserem griechischen Kollegen G. KAKIOPOULOS (Athen) bedanken, der uns mit seiner beeindruckenden Ortskenntnis zu einmaligen Habitaten führte, bei F. BAHR für die Anfertigung der Verbreitungskarte und bei H.J. HOFFMANN für die Aufnahme dieser Kurzmeldung in dem von ihm dankenswerter Weise herausgegebenen, einzigen heteropterologischen Fachblatt *Heteropteron*.

Literatur

- HEISS, E. (2001) Aradidae. - In : AUKEMA B. & RIEGER CHR. (ed.) (2001): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. - 4, 3-34. Amsterdam.
- HEISS, E. (1997): Studien zur Revision der palaarktischen Aradidae (Heteroptera, Aradidae). 4. Eine neue Art und weitere Fundmeldungen von Aradidae aus Griechenland. - Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, 49, 31-35.
- HEISS, E. (1998): Ergänzungen zur Aradidenfauna Griechenlands II. (Heteroptera, Aradidae). - Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, 50, 17-20.
- HEISS, E. & PERICART, J. (2007): Aradidae, Piesmatidae et Dipsocoromorphes. - Faune de France 91, 509 pp.
- WINKELMANN, H. & BAHR, F. (2016): Ergebnisse der Juni-Exkursion 2015 in die Umgebung von Athen zur Erforschung der griechischen Rüsselkäfer. Zehnter Beitrag zur Fauna von Griechenland. - www.curci.de: Weevil News (in Vorbereitung).

Anschrift der Verfasser:

Herbert Winkelmann, Attendorfer Weg 39 A, D-13507 BERLIN,
email: hyperiniwinkelmann@web.de

Dr. Ernst Heiss, Entomolog, Forschungsgruppe, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum,
Josef Schrafflstraße 2 A, A-6020 INNSBRUCK, email: aradus@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Winkelmann Herbert, Heiss Ernst

Artikel/Article: [Neue Daten zur Verbreitung und Biologie der griechischen Rindenwanze *Aradus graecus* HEISS, 1997 \(Heteroptera: Aradidae\) 19-22](#)